

Ganz einfach: Wer sich nicht robust und resilient aufstellt, verliert.

Sondervermögen für Infrastruktur jetzt nutzen - KMU unterstützen.



Prof. Dr. Clemens Gause ist Geschäftsführer beim VfS - Verband für Sicherheitstechnik und zudem Gesamtvorstand vom Zukunftsforschung Öffentliche Sicherheit e.V. Zuvor verantwortete er unter anderem für die Siemens Building Technologies Deutschland zunächst BOS-Leitstellen-Geschäft. Er studierte in Berlin Psychologie, Philosophie und Rechtswissenschaften und schloss an der Universität Potsdam als Diplom-Verwaltungswissenschaftler ab. Promoviert wurde er im Bereich Militärwissenschaften. 2022 wurde er vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg zum Professor für Sicherheitstechnik und Informationsmanagement an der Northern Business School berufen.



BIM-MAGAZIN: *Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Gause, als CEO des Verbandes für Sicherheitstechnik und Prof. für Sicherheitstechnik und Informationsmanagement beobachten Sie nicht nur die Entwicklungen zum besseren Schutz der kritischen Infrastruktur in Deutschland sehr genau, Sie wirken auch bedeutend an Verbesserungen mit. Dabei sind die damit einhergehenden Themen für Politik, Behörden und Wirtschaft an sich ja nicht neu - was hat sich denn in den letzten Monaten wesentlich geändert?*

Prof. Dr. Clemens Gause: Nun, das ist sehr einfach und klar mit einem Satz zu beantworten: Die Wahrnehmung hat sich verändert. Wir schimpfen immer auf unsere Politiker. Ich kann das nicht teilen. Die Politiker der angestammten Volksparteien haben alle verstanden, worum es geht, und ziehen mit und beraten neue Gesetze. Einfache Antworten auf komplexe Bedrohungen gibt es da nicht. Mittlerweile ist jedem halbwegs reflektiertem Menschen in Deutschland klar und bewusst, dass sich diese eine Welt gefährlich schneller dreht als je zuvor und die Sicherheitsthemen jetzt in deutlich stärkerer Frequenz auf uns niederprasseln.

Verzeihen Sie mir bitte die vielleicht etwas arrogant wirkende Wertung: Aber hybride Bedrohungen, Terrorismus oder sonstige Kriminalität sind vom Impact her dabei tatsächlich nur temporäre „Randerscheinungen“. Der Klimawandel hat dieses Jahr zum ersten Mal seine Muskeln spielen lassen und aufgezeigt wie verletzbar unsere Gesellschaft und vor allem der einzelne Mensch ist.

Rund 15.000 Tote an Übersterblichkeit in diesem Jahr infolge der Hitze und Trockenheit dieses Sommers allein in Deutschland sollten jedem klar gemacht haben, wo hier der Hammer hängt. Mutter Natur lässt sich nichts vorschreiben. Anpassung ist erste Bürgerpflicht. Leider gibt es noch zu viele Bürger, die in ihrer Komfortzone verweilen und den Schuss nicht gehört haben.

BIM-MAGAZIN: *Sie waren auch an den Vorbereitungen des KRITIS-Dachgesetzes beteiligt – im Innenausschuss des Deutschen Bundestages – worin sehen Sie die zentrale Zielsetzung des noch jungen Gesetzes für die Veränderungen bei Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) und den betroffenen KRITIS-Unternehmen?*

Prof. Dr. Clemens Gause: Deutschland im Rahmen eines immer fortwährenden Anpassungsprozesses fit für die Zukunft zu halten. Wer sich nicht robust und resilient aufstellt, verliert. Ganz einfach. Diese Fitnessanforderung zieht sich durch alle Lebensbereiche und künftig vielleicht auch durch solche, die wir bisher als kritische Sektoren vielleicht noch nicht so auf dem Schirm hatten.

Bildung zum Beispiel. Wenn wir den Kindern in der Schule oder den Studenten an der Universität nicht beibringen, wie sie etwa mit Managementmethoden den Klimawandel in den Griff bekommen und Sicherheit in einer Organisation betriebswirtschaftlich handhabbar machen, dann sind wir nicht zukunftsfähig.

Die Sicherheit wird letztlich ein neuer markanter Baustein einer neu zu definierenden Betriebswirtschaftslehre sein. Ich will es ruhig mal etwas dramatischer ausdrücken. Wenn es ums Überleben geht, ist der Begriff der Nachhaltigkeit Geschichte.

BIM-MAGAZIN: *Schon im Herbst 2025 sprachen Sie zu den potenziellen Auswirkungen des KRITIS-Dachgesetzes beim zentralen Event des Mittelstand-Digital Zentrums Bau. In welcher Hinsicht werden sich Ihres Erachtens die bekannten Krisenszenarien und die neuen Pflichten aus dem KRITIS-Gesetz auch auf Planung, Bau und Betrieb auswirken?*

Prof. Dr. Clemens Gause: Die Auswirkungen sind jetzt da. Dieser Sommer war eindeutig, was das Klima angeht. International kommt natürlich noch die Kriegsbedrohung hinzu. Diese realen Krisenszenarien werden dazu führen, Sicherheitsanforderungen für alle Neubauprojekte und Projekte im Bestand im Rahmen von Kritis unmittelbar heranzuziehen.

Nicht nur die Bauherren und finanzierenden Banken, sondern insbesondere die Versicherungen werden die baulichen Sicherheitsanforderungen an diese Projekte erheblich nachsteuern. Das wird ein absehbarer Kostentreiber werden. Das KRITIS-Dachgesetz darf also nicht als politischer Abschluss verstanden werden.

Angesichts von Klimawandel, hybriden Bedrohungen, geopolitischen Spannungen und zunehmender Technologisierung ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung zwingend erforderlich, unter Einbindung der sicherheitstechnischen Fachpraxis.

BIM-MAGAZIN: *Für alle erdenklichen Maßnahmen in jedweden Krisenszenario ist eine funktionierende Kommunikationsbefähigung der Beteiligten von zentraler Bedeutung. Müsste ein Angriff auf die Kommunikationsinfrastruktur nicht als eigenes, sogar primäres Krisenszenario an sich betrachtet werden?*

Prof. Dr. Clemens Gause: Selbstverständlich. Jeder Militärstrategie, der das nicht versucht, verschenkt Chancen auf den Sieg. Ohne Kommunikation besteht kaum eine Chance eine Gesellschaft resilient zu erhalten. Das Internet beispielsweise ist nicht so robust und widerstandsfähig, wie es erscheint. Ein Großteil unserer Kommunikation läuft mittlerweile über das Internet, wenn große Netzknotenpunkte in Europa oder Deutschland ausfallen – sprechen wir es direkt an: Rechenzentren – dann kommt die Kommunikation zum Erliegen.

Prof. Dr. Clemens Gause

”

Diese realen Krisenszenarien werden dazu führen, Sicherheitsanforderungen für alle Neubauprojekte und Projekte im Bestand im Rahmen von KRITIS unmittelbar heranzuziehen.“

Vor diesem Hintergrund ist besonders wichtig, auch andere Kommunikationstechnologien wieder in den Fokus zu rücken, etwa alte Funkstandards und -protokolle wie den Pactor Standard, mit dem zumindest eine rudimentäre textbasierte Kommunikation für das Internet aufrechterhalten werden könnte. Solche echten technischen Redundanzen müssen aufgebaut und am besten für mehr Bandbreite und Datenkapazität in Krisenfällen ausgebaut werden.

Prof. Dr. Clemens Gause

”

Die Sicherheit wird letztlich ein neuer markanter Baustein einer neu zu definierenden Betriebswirtschaftslehre sein.“

BIM-MAGAZIN: *Mit der Verabschiedung des KRITIS-Dachgesetzes sind bedeutende – teilweise ja auch verpflichtende – Impulse für besseren Schutz- und Notfallvorbereitungen gesetzt worden. Und doch ist von Regulierungslücken bereits die Rede. Wo sieht der Verband für Sicherheitstechnik weiteren Regulierungshandlungsbedarf?*

Prof. Dr. Clemens Gause: Wer Sicherheit will, muss investieren. Resilienz entsteht nicht durch Appelle, sondern durch Ressourcen. Die Umsetzung des KRITIS Dachgesetzes verlangt von Unternehmen eine deutlich erhöhte Widerstandsfähigkeit gegenüber physischen, technischen und organisatorischen Risiken. Für große Konzerne ist das bereits ein erheblicher Kraftakt – für viele kleine und mittlere Unternehmen jedoch ohne gezielte Unterstützung schlicht nicht zu stemmen.

Dabei ist gerade der Mittelstand das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Er sichert Wertschöpfung, Innovation und Beschäftigung – und gewinnt zunehmend sicherheitspolitische Bedeutung. Im Operationsplan Deutschland der Bundeswehr wird die Rolle als Teil der gesamtstaatlichen Sicherheitsarchitektur ausdrücklich hervorgehoben. Doch angesichts eines immer härteren globalen Wettbewerbs geraten viele dieser Unternehmen finanziell unter Druck.

Gleichzeitig zeigt sich: Resiliente Unternehmen sind ein zentraler Stabilitätsfaktor für Staat und Gesellschaft. Sie halten Lieferketten aufrecht, sichern Versorgung und stärken die Widerstandsfähigkeit des Landes insgesamt. Wenn wir diese Unternehmen mit zusätzlichen Pflichten belasten, ohne sie finanziell zu unterstützen, riskieren wir das Gegenteil dessen, was das KRITIS Dachgesetz erreichen will.

Deshalb braucht es jetzt gezielte Förderungen, Entlastungen und Investitionsanreize.

Nur so können KMU die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen nach dem All Gefahren Ansatz systematisch ausbauen, die Anforderungen des KRITIS Dachgesetzes erfüllen und durch Resilienz das Vertrauen in der Gesellschaft erhöhen. Es braucht sofortige Haushaltsmittel, Förderprogramme und steuerliche Entlastungen. Diese Investitionen sind kein Kostenfaktor, sondern eine Voraussetzung für die Sicherheit unseres Landes.

Die Umsetzung des KRITIS Dachgesetzes darf nicht zur Frage der Unternehmensgröße werden. Die Politik muss die wirtschaftliche Realität kleiner und mittlerer Betriebe anerkennen und sie gezielt entlasten. Dazu gehören zinsgünstige KfW Kredite, direkte Förderprogramme, steuerliche Anreize und branchenspezifische Unterstützungsmaßnahmen.

Die grundgesetzlichen Möglichkeiten sind vorhanden: Das Sondervermögen für Infrastruktur und die Ausnahmen bei der Schuldenbremse im Verteidigungsbereich eröffnen Handlungsspielräume, die jetzt genutzt werden müssen.

**BIM-MAGAZIN: Herzlichen Dank für das Interview.
Das Interview führte Chefredakteur Ralf Golinski**

| BIM MAGAZIN – September 2026

Weiterführende Links:

- ➔ [Prof. Dr. Clemens Gause im Video-Interview:](#)
- ➔ [„KRITIS Dachgesetz – Stärkung der Resilienz kritischer Anlagen“](#)
- ➔ [Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit e.V](#)

Bildquelle: Verband für Sicherheitstechnik

BIMSWARM bietet branchenspezifische KI-Kurse für das Bauwesen an



© ChatGPT



KI hat sich in kurzer Zeit zu einem Innovationstreiber entwickelt und wird zunehmend zu einem strategischen Instrument für Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit – auch in Planung, Bau und Betrieb. Mit unserem KI-Kursangebot ermöglichen wir, KI-VO-konform zu werden und KI nachhaltig in Arbeitsprozesse zu integrieren.

Die fachliche Konzeption und Durchführung des Schulungsprogramms erfolgt in Kooperation mit Prof. Dr. Andreas Moring, der bereits eine Vielzahl von Unternehmen im Bereich Künstliche Intelligenz qualifiziert hat.

Seine Kurse berücksichtigen das unterschiedliche Vorwissen der Teilnehmenden und werden online oder vor Ort durchgeführt. Sie sind auf Wunsch individualisiert für Mittelständische Unternehmen ebenso wie für kleinere Büros.

Informationen, Termine und Schulungsdetails werden

➔ [hier](#) bekannt gegeben.